

125 Jahre SPD
10 Jahre SPD-OV Erkeln

UNSER DORF- BLÄTTCHEN

NR. 50

April 1993

Ortsteilzeitung

des SPD-Ortsvereins ERKELN

UNSERE THEMEN HEUTE !

- Kultusminister Schwier plant Besuch Erkeln
- Sommerfest am 3. Juli mit großem Programm
- Hohe Nitratwerte verursachen weitere Brunnenstillegungen!
Wann reagieren unsere Landwirte?
- Ein Stück aus dem Tollhaus! Bundesbahn will Brakeler
Bahnhof verkaufen!
- Bebauungsplan "Gelle Breite", es bleiben viele Fragen offen!
- Friedhofsgebühren drastisch erhöht!
- Neuer Kindergarten für die Kernstadt in Planung
- Unterhaltsames u.a.

Impressum: Herausgeber: SPD-OV Erkeln Aufl.: 220

V.i.S.d.P.: Ekkehard Korte, Gelle Breite 2

Beiträge: E.Korte jun.u.sen., Th.Bracker
Sonja Korte

Druck: B .Hartmann Vertrieb: M.Roski u.a.

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser!

Dies ist nun unsere 50. Ausgabe. Es ist genau 9 Jahre her, daß die erste Nummer unseres Dorfblättchens erschien. Seither haben wir mehr oder minder regelmäßig über wichtige Ereignisse aus unserem Ortsteil berichtet. Kritisch haben wir die Arbeit der Mehrheitspartei begleitet und kommentiert. Dabei gab's auch schon mal "Ärger", und die Emotionen gingen manchmal hoch.

Fest steht jedoch, daß "Unser Dorfblättchen" zur festen Einrichtung in Erkeln geworden ist und von der Bevölkerung gut angenommen wird. Informieren, kommentieren, kritisieren, Anregungen geben, glossieren und ein bißchen unterhalten, diese bunte Mischung hat sich bisher bewährt und soll auch weiterhin zu unserem Konzept gehören. Für Anregungen sind wir offen.

Wir hoffen, daß Sie uns auch in Zukunft die Treue halten. In diesem Sinne verbleiben wir als

Ihr Dorfblättchen

KLEINE NACHLESE

Blitzschnell umdisponieren hieß es für uns, als unser Referent am Tag der geplanten Tonbildschau am 7. März wegen einer schweren Grippe absagte. Da wir keine Möglichkeit hatten, die Veranstaltung so kurzfristig abzusagen, hieß es improvisieren.

Glücklicherweise konnten wir unseren Besuchern "Ersatz" in Form eines Dias-Vortrages über den **Aufenthalt der Familie Korte in den USA 1991/92** anbieten. Wir meinen, technisch war's zwar nicht so perfekt wie ursprünglich angekündigt, von den zahlreichen Zuschauern ist jedoch keiner vorzeitig gegangen, was wir als Zeichen für allgemeine Zufriedenheit halten. Der Vortrag mit Karl-Heinz Backhaus soll aber in jedem Fall nachgeholt werden.

Fahrradturnier am 08. Mai, um 15.30 1993 auf Hoischens Hof

Beachten Sie hier unsere Aushänge und Bekanntgaben in der Presse. Teilnahmeformulare bitte in der Woche vorher bei Manfred Kühlewind abholen und ausgefüllt mitbringen. Wie immer gibt es Preise zu gewinnen. Auch für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt! Also mitmachen!

Sommerfest am 3. Juli 1993

Da wir dieses Jahr unser 10jähriges Bestehen feiern können(wie doch die Zeit vergeht!), sind wir bemüht, unser Jubiläum in etwas größerem Rahmen wie sonst zu feiern. Dank der Hilfe und der Verbindungen unseres Stadtverbandsvorsitzenden **Peter Aßmann** haben wir im Februar Kontakt mit der Landesregierung in Düsseldorf aufgenommen. Anfang März kam ein freundlicher Brief von unseren "Landesvater" **Johannes Rau** zurück, in welchem er uns den Besuch des **Kultusministers Hans Schwier** für den 3.Juli 93 in Aussicht stellte (wir drucken das Antwortschreiben im folgenden ab, damit unsere Leser nicht etwa meinen, sie hätten es mit einer Zeitungsentente zu tun).

Inzwischen hat unser Ortsverein schriftlichen Kontakt mit dem Büro des Kultusministers aufgenommen, um Programmvorschlage und weitere Einzelheiten zu besprechen. Wir hoffen, daß unser Minister genug Zeit mitbringt, um einige Stunden mit uns zu verleben. Dabei wollen wir uns bemühen, ihm unser Dorf vorzustellen. Dankenswerterweise haben wir einige spontane Zusagen vonseiten einiger Vereine bekommen, die an der Programmgestaltung mitwirken werden. So hat sich der **Spielmannszug** bereit erklärt, dem Minister ein Begruungsstndchen zu spielen.Im Laufe des Nachmittags wird die **Blaskapelle Erkeln** das Programm musikalisch umrahmen. Nachmittags gibt es wieder ein Kinderprogramm, das unter der Regie von **Renate Montino** ablaufen wird. Interessierte Kinder können auch am **Flohmarkt** teilnehmen. Aus Detmold kommt der Magier **Stevamino** und wird Jung und Alt verzaubern. Natürlich gibt es wieder eine **Tombola** mit interessanten Preisen (u.a. ist wieder eine Woche Ferienhausaufenthalt auf der grünen Insel Fhr zu gewinnen). Am frühen Abend gibt es politisches Kabarett mit den "**Saubr-Männern**" aus Warburg. Bei Anbruch der Dunkelheit wird uns die **Freiwillige Feuerwehr** mit illuminierten Wasserspielen erfreuen. Natürlich wird wie immer für das leibliche Wohl gesorgt mit Kuchen, Kaffee, Würstchen, Bier etc. Auch ein Festzelt wird aufgestellt, um im Falle eines Falles wettermig unabhängig zu sein.

Sie sehen also, wir haben schon viel vorbereitet, damit das Fest ein Erfolg wird. Wenn Sie alle kommen, sind wir uns da ganz sicher.

Nachtrag aus der Bezirksausschußsitzung vom 1.März 93

1. Neubau des Feuerwehrgerätehauses

Der an diesem Abend den Mitgliedern des Ausschusses und den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr vorgelegte Bauplan fand uneingeschränkte Unterstützung. Das geplante Gebäude, das auf einem Grundstück am Bellerweg errichtet werden soll, wird ein Satteldach mit einer Neigung von 35 ° haben und sich so gut in das dörfliche Gesamtbild einfügen. Die versetzte Bauweise (Halle und Sozial- und Schulungsräume) wirkt auflockernd. Die Grundfläche hat die Maße 13,24m x 17.50 m. Insgesamt sind Haushaltsmittel in Höhe von 390 000 DM für diese Baumaßnahme vorgesehen, von denen der größte Teil als Landeszuschuß gezahlt wird. Inzwischen ist das Konzept auch im Bau- und Planungsausschuß vorgestellt und einstimmig befürwortet worden. Baubeginn soll noch in diesem Jahr sein.

2. Hallenumbau

Nach Aussage des Vorsitzenden ist eine Bestandsaufnahme der Halle in Arbeit. Da die Halle im Augenblick von Asylsuchenden belegt ist, die nach Darstellung der Stadtverwaltung jedoch im April in andere Quartiere überführt werden sollen, bleibt abzuwarten, inwieweit Ergänzungen zur Hallensanierung zu machen sind.

3. Anliegerprojekt "Lindenweg"

Eine Bestandsaufnahme ist nach Aussage des Vorsitzenden ebenfalls in Arbeit. In der Ratssitzung am 18.03.93 beantwortete Herr Rode vom Bauamt eine diesbezügliche Frage des **Ratsherrn Korte** dahingehend, "daß die Bestandsaufnahme des Weges durchgeführt und derzeit berechnet wird, welche Kosten entstehen und welche Arbeiten von den Anliegern übernommen werden können. Nachfolgend werde der Bezirksausschuß Erkeln entsprechend unterrichtet."(Auszug aus dem Ratsprotokoll)

Bürgerbeteiligung und Aufstellungsbeschluß der Bebauungspläne Nr.1 "Grüne Bache" und Nr.2 "Gelle Breite"

a) Änderung und Ergänzung des Planes "Grüne Bache"

Herr Rose von der Kreisbaubehörde legte vor zahlreiche erschienenen Anliegern die Änderungen dar, die wir im wesentlichen schon in unserer letzten Ausgabe(März 93) aufgelistet haben. Neben der Erweiterung in südlicher Richtung(entlang der Landstraße 863 in Richtung Tietelsen) wird eine sog. Ausgleichsfläche im Bereich "Vogelsang" ausgewiesen(vergl. Plan).

b) Aufstellung des Bebauungsplanes "Gelle Breite"

Hier stellte die Planungsbehörde neben den schon bekannten Planvarianten 1 und 2(vergl. Dorfblättchen Nr.47, Nov.92)eine dritte Version vor, die eine Weiterentwicklung der 2.Variante war, wobei die bestehenden Eigentums-
grenzen stärker berücksichtigt wurden, was eine spätere Bebauung erleichtern könnte.

Im Anschluß daran ergab sich eine rege Diskussion, wobei deutlich wurde, daß dieser Plan noch lange nicht der Weisheit letzter Schluß ist. So wurde wiederholt auf eine stärkere Anbindung vom Hellweges und/oder von der Neuen Straße hingewiesen, was in beiden Fällen von den Vertretern der Stadt und des Kreises energisch verneint wurde. Eine Anbindung an die Neue Straße ist nicht realistisch, weil das Straßenbauamt einer solchen Lösung nicht zustimmen würde, außerdem müßte die Ortsgrenze verschoben werden, was für die Stadt Brakel erhöhte Kosten und für die Anlieger Beiträge(Anlegung eines Gehweges) zur Folge hätte. Warum eine Anbindung der Grundstücke nördlich des Hellweges an diesen nicht möglich sein soll, wurde nicht überzeugend dargestellt, zumal eine Zufahrt sowieso geplant ist und ein weiterer Überweg als Zufahrt zu einem bebauten Grundstück schon vorhanden ist. Angeblich würde der **Verrohrung des dortigen Wasserlaufes**(der nur sehr selten Wasser führt und eher als Straßengraben zu klassifizieren wäre) vonseiten der Aufsichtsbehörden nicht zugestimmt werden. Dagegen wurde die Anbindung der Grundstücke entlang der Bache durch einzelne Überwegungen als zulässig angesehen, obwohl es sich hier wirklich um einen Wasserlauf handelt. Warum dann also mit zweierlei Maß messen? So könnte auch der Anliegerverkehr auf der Gellen Breite auf ein erträgliches Maß reduziert werden, so daß eine Verbreiterung nicht erforderlich wäre. Ein weiterer Punkt der Kritik war der geplante **Erdwall entlang der Neuen Straße**, der aus Lärmschutzgründen eine Höhe von über 3 m haben soll, was für diese Grundstücke entlang der Straße eine erhebliche Verkleinerung und Einengung des Gesichtsfeldes zur Folge hätte. An diesem Abend blieben noch viele Fragen offen. Anregungen und Bedenken von einzelnen Bürgern können noch schriftlich bei der Stadtverwaltung vorgebracht werden, über die dann der Rat zu befinden hätte.

Erhöhung der Friedhofsgebühren

Nachdem der Oberkreisdirektor als Aufsichtsbehörde einer gestaffelten Friedhofsgebühr (die Gebühren in den Ortsteilen waren bisher niedriger als die in der Kernstadt) nicht zugestimmt hatte, da sie gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoßen, mußte der Rat sich erneut in seiner Sitzung am 18.03.93 mit dieser Angelegenheit befassen. Dabei kam es zu drastischen Erhöhungen. Hier einige Beispiele:

	<u>Bestattungskosten</u>	
	<u>Reihengräber</u>	<u>Wahlgräber</u>
Personen bis 6 Jahre	310.-DM	340.-DM
Personen über 6 J.	950.-DM	970.-DM
Urnenbeisetzung		340.-DM

Nutzungsrechte für Gräber

Reihen-,Kinder-, Urnengräber je Grabstelle	330.-DM
Wahlgräber je Grabstelle	890.-DM

Nitratwerte - "In Brakel ist es fünf vor zwölf!"

Drastisch stiegen zu Jahresbeginn die Nitratwerte in den Brakeler Brunnen, so daß vier von insgesamt neun Anlagen wegen Überschreitung der zulässigen Nitratwerte stillgelegt werden mußten. Diese alarmierende Nachricht gab Wasserwerksleiter Elberg in der Sitzung des Werksausschusses am 4. März 93 bekannt. Hier die Werte vom 3.3.93 im einzelnen (in Klammern die Werte vom März 92):

Ostheim	41 mg/l(41mg/l)	Sudheim	32 mg/l(29 mg/l)
Erkeln	39 mg/l(45 mg/l)	Bökendorf	49 mg/l(48 mg/l)
Gehrden	54 mg/l(49 mg/l)	Riesel	49 mg/l(44 mg/l)
Schmechten	53 mg/l(-----)	Hembsen	56 mg/l(-----)
Hampenhous.	54 mg/l(-----)		

Enttäuschend sei bisher auch die Reaktion vonseiten der in den Wassereinzugsgebieten liegenden Landwirte gewesen, einer **Kooperationsvereinbarung** zwischen Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Wasserversorgungsunternehmen und Landwirtschaftskammer beizutreten, die den Nitratreintrag in das Oberflächen- und Grundwasser bei gleichzeitiger Beratung und Entschädigung in Form von Ausgleichszahlungen verringern soll. Erreicht werden soll dies durch eine

pflanzenbedarfsgerechte und gewässerverträgliche Düngung mit Gülle und Festmist. Bisher seien ganze 5 Landwirte aus der Großgemeinde Brakel diesen Kooperationsvereinbarungen beigetreten. **Ausschussvorsitzender Bruno Johlen äußerte sich entrüstet: "Ich schäme mich für meine Berufskollegen."**

Nun soll erneut ein Vorstoß vonseiten der Stadt in Richtung Landwirte gewagt werden, denn diese haben im Grunde genommen nur Vorteile von einem Beitritt (Teilnahme an einem Nmin-Programm, Aufstellung von Dünge- und Anbauplänen durch Fachberater, Verwertung überschüssiger Gülle, Beratung zur fachgerechten Verwendung und Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln, Überlassung der Untersuchungsergebnisse zur eigenen Auswertung und bei entstehenden Nachteilen Ausgleichszahlungen für ackerbauliche Flächen von 100.-DM pro ha jährlich. Dabei trägt die Stadt allein Personalkosten von 20 000.-DM für den Berater, der Rest wird von den Wasserversorgungsunternehmen gezahlt.

Wir meinen, hier ist die Landwirtschaft gefordert, endlich ihren Beitrag (kostenneutral) zum Umweltschutz zu leisten, denn auch die bestehenden **Ringleitungen** werden nur kurzfristig durch **Verschneiden** (Mischen) von Wasser mit (noch) zulässigen Nitratwerten aus der Klemme helfen können. Andere Alternativen wie Einbau von **Entnitrifizierungsanlagen** oder **Privatisierung** und Belieferung aus Anlagen außerhalb der Großgemeinde (z.B. durch Gelsenwasser) werden horrende Steigerungen bei den Wasserpreisen zur Folge haben. Erst zum 1.1.93 wurden die Wassergebühren auf 1.30 DM/cbm erhöht, was immer noch wesentlich günstiger ist als in Kommunen, wo das Wasser von außerhalb bezogen wird (Beispiel Borgentreich mit 2.25 DM/cbm) oder von Privatunternehmen geliefert wird (Beispiel Höxter mit 2.35 DM/cbm).

BESINNLICHES

Auf weichen Pfoten

Wenn ich einmal, mein Kindchen,
der Osterhase wär,
dann käm ich nachts ganz leise
auf weichen Pfoten her,
und bei den gelben Blumen,
dort an der Wiese Rand,
verteilte ich die Eier
für dich mit flinker Hand.
Am Morgen aber schlich ich
mich an den Gartenzaun
und würde voll Vergnügen
beim Naschen dir zuschaun.

* * *

Doch Träume sind nur Schäume -
ein Hase bin ich nicht;
und von dem Wunsch, mein Kindchen,
bleibt übrig dies Gedicht.

* * *

*(Mit freundl. Genehmigung von
Frau Th. Bracker, 17.02.93)*

Wir wünschen

allen unseren

Leserinnen und Lesern

ein frohes Osterfest

Ihr Dorfblättchen

NACHRICHTEN AUS DER KERNSTADT

1. Aufgabe des belgischen NATO-Standortes

Nach Auskunft des Stadtdirektors plant die belgische NATO-Einheit bereits für Mitte 1994, den Standort Brakel aufzugeben.

Zu diesem Zeitpunkt werde ein Großteil der Soldaten mit ihren Familien Brakel verlassen haben. Sobald dann die noch bis zum Jahresende 1994 verbleibende Restgruppe abgezogen worden ist, erfolgt die Übergabe des gesamten Kasernengeländes an das Bundesvermögensamt. Mit der zeitlich vorgezogenen Aufgabe des Standortes Brakel sei eine völlig neue Situation eingetreten, die damit auch frühzeitigere Problemlösungen verlange.

2. Planung und Neubau eines dreigruppigen Kindergartens am Hembser Berg

Der Stadtdirektor gibt bekannt, daß in der Kernstadt Brakel zur Zeit ein zusätzlicher Bedarf an 75 Kindergartenplätzen besteht.

Neben der **Elterninitiative "Waldorfkindergarten e.V."**, die ihr pädagogisches Konzept in der letzten Ratssitzung ausführlich vorstellte, bemühe sich auch der **Förderverein "Kindertagesstätte Bahnhofstraße"** um die Schaffung einer entsprechenden Einrichtung. Fördermittel für beide Initiativen stünden jedoch nicht zur Verfügung. Auf lange Sicht hätten aber sicher beide Einrichtungen gute Chancen, die Trägerschaft eines Kindergartens in Brakel zu übernehmen, zumal vom Gesetzgeber ein Versorgungsgrad im Kindergarten-bereich von 100 % angestrebt werde. Die Entscheidung, welche der beiden Gruppierungen ein Grundstück für den Bau eines Kindergartens erhält, hänge maßgeblich von der Beschlußfassung des Jugendhilfe-Ausschusses des Kreises Höxter zur Vergabe von Fördermitteln ab. Der Familien-, Jugend- und Sozialschuss werde dann in seiner nächsten Sitzung über die Vergabe eines städtischen Grundstücks an einen der beiden Träger entscheiden und eine Empfehlung an den Rat aussprechen.

3. Geplanter Verkauf des Brakeler Bahnhofes durch die DB

Als angebliche **Attraktivitätssteigerung** will die DB ihre Absicht andienen, den Brakeler Bahnhof zu verkaufen. Somit würden der geheizte Wartesaal und eine Unterstellmöglichkeit entfallen. Lediglich der Fahrkartenschalter (eventuell nur noch ein Automat) sowie ein Betriebsraum sollen dann für die DB erhalten bleiben (z.B. als Anmietung von dem neuen Eigentümer). Gleichzeitig fordert die DB die Stadt Brakel auf, zur Attraktivitätssteigerung eine weitere Park-and-Ride-Anlage zu schaffen, da der bestehende Parkplatz zu 98% ausgelastet sei.

Außerdem sollten weitere **Buswartehallen** vor dem Bahnhof aufgestellt werden. Auch ein **neuer Fahrradständer** sei von der Stadt zu erstellen, da die al-

te DB-Anlage nicht mehr den Erfordernissen entspreche. Ferner solle die Stadt ein **Informationssystem auf dem Bahnsteig** ohne Beteiligung der DB errichten.

Wir meinen: So geht es nun wirklich nicht! Hier mißbraucht die DB den Begriff "Attraktivitätssteigerung", um sich schlichtweg als Leistungsanbieter zurückzuziehen.

Einstimmig verabschiedete der Rat der Stadt eine **Resolution**, in der die Verantwortlichen aufgefordert werden, dem Begriff "Attraktivitätssteigerung" die Bedeutung zukommen zu lassen, die ihm wirklich gerecht wird. Folgende **Zielvorstellungen** sollten nach Ansicht des Rates durch die DB realisiert werden:

- a) **"Schaffung zeitgemäßer und funktionsgerechter Bahnhöfe(und keine Schließung) und Verbesserung der Kundeninformation,**
- b) **Verbesserung der Verknüpfung des ÖPNV bezüglich Schiene und Bus,**
- c) **Verbesserung der Verknüpfung mit dem Individualverkehr(z.B. Park and Ride, Bike and Ride).**

Hieraus ergibt sich nicht die Verpflichtung der DB, mit entsprechenden Forderungen an die Kommunen heranzutreten, sondern sehr wohl alles Notwendige selber zu veranlassen und auch zu finanzieren bzw. entsprechend dem Gemeinde-Verkehrsfinanzierungsgesetz(VFG) den der Kommune verbleibenden Anteil zu übernehmen ..."

4. Verstöße gegen das Fahrverbot innerhalb der Fußgängerzone im Bereich des Rathauses durch Dienstfahrzeuge

Ratsherr Kreuzburg, SPD, monierte in der letzten Ratssitzung, daß im Nahbereich des Rathauses des öfteren von Fahrzeugen gegen das Verbot in der Fußgängerzone verstoßen werde. Von den Bürgern könne kein Verständnis dafür erwartet werden, wenn es sich hierbei insbesondere um abgestellte Dienstfahrzeuge von Behörden handelte. Der Stadtdirektor versprach eine Überprüfung und gegebenenfalls Abhilfe.